

HEILIG KREUZ GEMEINDE FRONHAUSEN UND LOHRA

- Termine •
- Informationen •
- Programmpunkte •

Weihnachten 2010



Jesus ist geboren

Liebe Leserin, lieber Leser dieser Zeilen,

im Mai 1949 notierte der französische Schriftsteller und Philosoph Albert Camus in seinem Tagebuch:

„Wer ein einziges Mal das Strahlen des Glücks auf dem Gesicht eines geliebten Menschen gesehen hat, weiß, dass es für einen Menschen keine andere Berufung geben kann, als dieses Leuchten auf den ihn umgebenden Gesichtern hervorzurufen...“


Wenn das stimmt, sind Advent und Weihnachten Zeiten, die in ganz besonderer Weise an diese existentielle Berufung jedes Menschen erinnern. Wer etwas zum Strahlen bringen will, muss für Licht sorgen. Jede(r) von uns kennt in der nahen und weiteren Umgebung genügend Felder, auf denen bedrückende Dunkelheit herrscht und wo es dringend heller werden müsste. Genau darauf antwortet die zentrale adventliche Symbolik: Ein ursprüngliches Dunkel wird zunehmend vom Licht erfüllt, zwar sachte, dafür aber beharrlich und hoffnungsvoll. Camus freilich sieht diese Lebensaufgabe, andere glücklich zu machen, nicht vom christlichen, sondern von einem rein humanistischen Standpunkt aus. Andererseits war und ist bis heute bei weitem nicht alles, was sich christlich nennt, von Menschenfreundlichkeit geprägt; noch weniger ist Menschenfreundlichkeit gar ein „Reservat“ des Christentums. So schreibt etwa auch der Philosoph Friedrich Nietzsche, einer der entschiedensten Gegner christlicher Anschauungen:

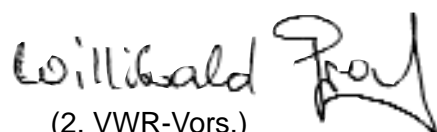
„Das beste Mittel, jeden Tag gut zu beginnen, ist: Beim Erwachen daran zu denken, ob man nicht wenigstens einem Menschen an diesem Tag eine Freude mache könnte...“


Die Besonderheit der christlichen Perspektive besteht aber in der Deutung jener Berufung von Weihnachten her. Das Licht, dieses helle Strahlen kommt im letzten Grund von der Krippe her, findet seine eigentliche Quelle in einer unfassbar liebevollen Zuwendung Gottes zu uns: Er stellt seinen eigenen Sohn mitten hinein in unsere Welt mit ihren vielen Dunkelheiten, in den ärmlichen Stall zu Betlehem. Diese Liebe Gottes will die ganze Schöpfung erreichen und erfüllt sich daher erst, wenn wir sie an unsere Mitmenschen weitergeben. Sieht man es so, dann sind auch die von Camus beschriebene Berufung und der von Nietzsche angeratene alltägliche Vorsatz nicht – wie Nietzsche meint – „Ersatz“ sondern geradezu die Konsequenz einer religiösen Einstellung, welche die Botschaft von Weihnachten ernst nimmt: Licht in die Welt zu tragen, Gesichter in unserer „Umgebung“ zum Leuchten zu bringen, in der Familie, in der Gemeinde, in der nahen und fernen Welt.

Wir wünschen Euch/Ihnen allen echte weihnachtliche Freude und das frohmachende Erlebnis, anderen von dieser Freude etwas mitteilen zu können, an den bevorstehenden Festtagen und im ganzen Verlaufe eines gesegneten, guten Jahres 2011.

Ihre/Eure


(Pfarrer)


(2. VWR-Vors.)


(PGR-Sprecher)

Kinderkirche „Regenbogen“ – das sonntägliche Zuhause für unsere Kinder

Jeden Sonntag wird es trubelig im Gruppenraum: Kinder kommen lachend angerannt, Eltern versuchen noch ihren Kleinen im Eintreten die Jacken ausziehen, Gruppenleiter legen die letzten Materialien bereit, die Ersten müssen zur Toilette, andere sitzen bereits erwartungsvoll im Stuhlkreis: Kinderkirche Regenbogen!

Unsere Kinderkirche hat ihren festen Platz im Sonntagsablauf vieler Familien gefunden. Schön, dass unsere Kinder einen eigenen Zugang zu Glauben und Gemeindeleben vermittelt bekommen, der ihrem Alter entspricht, der lebendig



ist, der laut und leise sein darf, der Bewegung und Ruhe beinhaltet, der in sicherer Nähe zu ihren Eltern ist. Schön aber auch für Eltern, die nun während eines Großteils der Messe ihre Gedanken auf die Inhalte verwenden können und nicht damit beschäftigt sein müssen, ihre Kinder „bei Laune zu halten“. Schön aber auch für uns Gruppenleiter! Endlich haben wir einen Weg gefunden, Kinder für unseren Glauben zu begeistern, obwohl die Zeit für nachmittägliche Gruppenstunden bei keinem vorhanden ist. Oft sind wir gefragt worden, was wir mit unserer Kinderkirche bewegen wollen. Uns ist es wichtig, dass die Kinder Jesus kennenlernen. Ich wünsche mir aber vor allem, dass unsere Regenbogenkinder ein gutes Gefühl entwickeln in unserer Kirche und beim Sprechen über Gott. Meine Hoffnung ist, dass die Kinder später – in welchen Sorgen oder Lebensumständen sie auch sein mögen – sich an dieses gute Gefühl erinnern und sich auf die Suche machen nach Gott. Wenn wir das bei dem ein oder anderen Kind schaffen, wäre das eine große Freude!

Beate Jung

ADVENIAT-Aktion 2010

„Ihr werdet meine Zeugen sein“

Apostelgeschichte 1,8

Im Mittelpunkt der diesjährigen Adveniat-Aktion steht das Engagement der Laien in Kirche und Gesellschaft Lateinamerikas.

Allein in Honduras, einem kleinen Land mit sieben Millionen Einwohnern, gibt es heute rund 17.000 „Delegados de la Palabra“ – Leiter von Wort-Gottes-Feiern. Ohne ihre tatkräftige Mitarbeit wäre kirchliches Leben ärmer. Das hat auch Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Dort, wo es an Priestern mangelt, übernehmen Laien oft die Verantwortung für eine Gemeinde.

Spendenkonto 345 Bank im Bistum Essen (BLZ 360 602 95)

ADVENIAT
Für die Menschen in Lateinamerika

Gemeindefahrt nach Bonn am 26.9.2010

In aller Frühe machte sich unsere Kirchengemeinde auf zu der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn. Im Bus begrüßte uns Holger Lattus, der uns mit einer perfekt vorbereiteten Informationsmappe auf die Fahrt und das Ziel einstimmte.

Kurze Anmerkung zur Geschichte: Bonn war aufgrund seiner leicht erhöhten Lage über dem Rhein schon vor der Zeitrechnung besiedelt. Funde aus einem Doppelgrab in Oberkassel werden mit einem Alter von 14000 Jahren datiert.

Der Name der Stadt ist möglicherweise keltischen Ursprungs (bona=Gründung, Dorf). Zur Zeit des römischen Reiches war Bonn ein Kastell, welches nach der Varusschlacht zu einem befestigten Lager ausgebaut wurde. Dieses wurde im weiteren Verlauf stets erweitert. Im

Umfeld des Lagers ließen sich Handwerker und Händler nieder, so dass im Raum Bonn etwa 10.000 Menschen lebten. Im 16. Jahrhundert folgte

der Ausbau der Stadt zu einer Residenz der Kölner Kurfürsten. Das Schloss – es beherbergt heute das Hauptgebäude der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität –, der alte Zoll, das Poppelsdorfer Schloss Clemensruhe – auch hier sind mittlerweile Universitätsinstitute zu finden –, die prachtvolle Poppelsdorfer Allee – sie verbindet das Poppelsdorfer Schloss mit dem „Hauptschloss“ – sie



alle zeugen von dieser Zeit. Mit der neueren Geschichte ab 1945 begann im **Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland** (siehe Foto) unsere historische Erschließung der Stadt und ihrer Bedeutung für die Bundesrepublik Deutschland. Schon bei der Anfahrt zum Museum waren das ehemalige Bundeskanzleramt, die Villa Hammerschmidt, der „Lange Eugen“ und auch viele ehemalige Botschaftsgebäude oder Landesvertretungen zu sehen.

Im Museum, aufgeteilt in zwei Gruppen, wurden wir von kompetenten und freundlichen Mitarbeitern durch die Ausstellung geführt. Hervorzuheben ist, dass der Leiter unserer Gruppe die mitgereisten Kinder hervorragend in die Führung einbezogen hat und stets diese

Geschichte auch als eine Art Mahnung und Aufgabe für die Zukunft verstanden hat. So wurden am Beispiel einer Klassen-sprecherwahl demokratische

Wahlen und das absurde Wahlsystem der DDR gegenübergestellt.

Aber gerade auch für die älteren Teilnehmer, die zum Teil den 2. Weltkrieg noch erlebt haben, als Flüchtlinge vertrieben wurden oder in der Nachkriegszeit geboren wurden, war der Besuch dieses Museums eine Reise in die Vergangenheit. So gesehen war für alle etwas dabei.

Inzwischen hungrig geworden, war die **Mittagsrast im Restaurant „Zum Gequetschten“** in der Bonner Innenstadt allen herzlich willkommen. Auf dem Weg zum Restaurant konnten wir noch das Bonner Schloss und die Hofgartenwiese – Schauplatz vieler Großdemonstrationen – und das Bonner Münster sehen.

Nach dem Mittagessen lockte schon der nächste Programmpunkt, die Fahrt auf dem Rhein mit der **„Rheinprinzessin“ von Bonn nach Königswinter**. Auf der gut 50-minütigen Fahrt konnte man bei einer Tasse Kaffee entspannen oder vom Oberdeck die Aussicht auf das Siebengebirge mit dem sagenumwobenen „Drachenfels“ genießen. In Königswinter gab es dann den Programmpunkt „Zeit zur freien Verfügung“.



Einige von uns haben Drachenfels erklommen, manche zu Fuß und manche mit der Zahnradbahn. Ob auch jemand den Ritt auf einem Esel gewagt hat – ich weiß es nicht. Der Blick von ganz oben auf das wundervolle Rheintal mit der Insel

Nonnenwerth, den Blick bis zur Eifel, den Bonner Kreuzberg mit seiner alten Wallfahrtskapelle und Köln war beeindruckend. Aber auch die Fußgängerzone – so habe ich gehört – fand

Gefallen, ebenso ein Besuch im Meerwasseraquarium „Sealife“. *Unternehmungslustig* war ganz bestimmt das Motto unserer Kirchengemeinde bei dieser gemeinsamen Fahrt. Wie schön, dass es im 2. Anlauf geklappt hat. Der Dank gilt vor allem Holger Lattus, der durch die gute Vorbereitung diese Fahrt zu einem „Highlight“ in diesem Jahr hat werden lassen.

Uta Schwabe

**Vergewissern Sie sich, was Sie glauben,
und wissen Sie, warum Sie es glauben,
denn wenn Sie Ihren Glauben nicht wählen,
können Sie sicher sein, dass irgendein Glaube
– und wahrscheinlich kein sehr rühmlicher –
Sie wählen wird.**

Robertson Davies

Großer Dank!

Die Mütter und Väter unserer Lohraer Kirche haben mit dem David-und-Goliath-Fenster, eingangs und ausgangs der Kirche, einen beachtlichen Ermutigungsakzent gesetzt: Egal wer oder was eigentlich Überforderndes kommt: Cool, gelassen bleiben, tun, was man selbst kann und natürlich auf Gott vertrauen.

In Zeiten von so manchem Gegenwind und Spott – teilweise sogar berechtigt – ist es besonders dankenswert sich in unserer und für unsere Kirche zu engagieren! Nun einzelne Namen zu nennen ist problematisch, garantiert wird jemand vergessen. Deshalb zunächst ein Dank an alle, die sich aufwändig oder nur mit kleinen „Handreichungen“ einbringen.

Stellvertretend danke ich heute **Anna Holl**. Sie hat nach sehr engagiertem, langem Einsatz für die Ministranten – ohne genügend Unterstützung von mir als Pfarrer – ihre Aufgabe weitergegeben. Nico Dieckmann hat erfreulicherweise die Betreuung der Ministranten in Lohra übernommen. In Fronhausen hat sich durch den plötzlichen Tod von Monika Lattus vor gut einem Jahr ebenfalls ein Wechsel in dieser Aufgabe vollzogen. Astrid Rücker sorgt seither für die Dienstpläne der Fronhäuser Ministrantinnen.

Was wäre ich als Pfarrer ohne solche und ähnliche Leute?

Deshalb DANK ... DANK ... DANK ... und die BITTE um weiteres Mitwirken!

Hans-Ludwig Schmank

Kerze oder Licht ?

aus: „Überlebensgeschichten für jeden Tag“
von Axel Kühner

Eine Kerze ist noch kein Licht. Sie kann ein Licht werden. Es fehlt nur noch das Feuer, mit dem die Kerze angezündet werden muss. So ist es auch unter uns Menschen. Es gibt viele „Kerzen“ und wenige „Lichter“. Kerzenmenschen haben eine christliche Erziehung gehabt, sind religiös interessiert, lesen christliche Bücher, besuchen Veranstaltungen und singen christliche Lieder. Alles ist da, aber das Feuer fehlt.

Das Feuer der Liebe, das Feuer des Geistes Gottes erst macht die Kerze zu einem Licht und lässt sie brennen im Glauben. Die schönste Kerze nützt nichts in der Dunkelheit. Aber das kleinste Licht verbreitet Helligkeit und

Wärme. Christliche Erziehung und religiöse Beziehung in allen Ehren. Sie sind gut. Aber das Wichtigste ist die persönliche Beziehung zu Jesus im Glauben und in der Liebe. Dann erst wird aus der Kerze ein brennendes, leuchtendes Licht.

Eine brennende Kerze kann dann auch andere anzünden und das Licht weitergeben. Darum kommt alles darauf an, dass wir uns vom Feuer Jesu anzünden und zu einem hellen Licht machen lassen. Darum wollen wir mit dem Feuer Gottes – mit Jesus – in persönliche Berührung kommen.

„Lasset eure Lichter brennen!“

Lukas 12,35

„Seid brennend im Geist.

Dienet dem Herrn!“

Römer 12,11

Erstkommunion 2011

Seit den Herbstferien treffen sich die Kinder, die sich auf die Erstkommunion im kommenden Jahr vorbereiten, einmal in der Woche in Fronhausen. Zusammen mit Pfarrer Schmank haben sie sich auf den Weg gemacht, Jesus besser kennenzulernen und zu verstehen, was es heißt, gleichberechtigter Teil der großen Tischgemeinschaft der Christen zu werden. Auch in diesem Jahr haben die Eltern und Paten eine Kerze gestaltet, auf der die Namen aller Kinder zu finden sind.

Am ersten und zweiten Advent stellten sich die Kinder in Lohra und Fronhausen der Gemeinde vor.

Auf Anregung des Pfarrgemeinderates erhielt jedes der Kinder zusätzlich eine eigene Kerze, auf der sein Name

geschrieben steht. „Lasst euch anstecken von der Leuchtkraft Jesu! Er sorgt für Licht, wenn einem alles düster vorkommt!“, so Beate Jung, die die Lichter stellvertretend für den Pfarrgemeinderat überreichte. „Aber ihr könnt genauso leuchtende Lichter für uns sein! Wir können hier so viel von euch lernen! Auch darum ist es so wichtig, dass ihr hier mit uns feiert!“

Die Kerzen stehen nun in beiden Kirchen auf Ständern vor dem Altar. Die Kinder zünden ihre Kerzen jeden Samstag oder Sonntag an, wenn sie die Hl. Messe besuchen.

Zur Erstkommunion gehen nächstes Jahr: Amelie Pöttgen, Kathleen Mallon, Maurice Ngan Ngan, Mirco Günther, Paula Scheuven, Samantha Günther, Sarah Budde, Sophia Jung, Timm Schlapp, Valentin Hawelka.



Familienlager der Pfadfinder

Vom 10. – 12. September 2010 war das Familienlager der Pfadfinder vom Stamm St. Michael im Marburger Stadtwald. Eingeladen waren Eltern, Geschwister und Freunde der Pfadfinder. Es sollte der Familie und den Freunden zeigen, was die Pfadfinder so machen.

Am ersten Tag, einen Freitag, goss es in Strömen, sodass es schon beim Zeltaufbau ein Problem gab. Denn der Boden war voller Matsch. Wir mussten also den Zeltboden mit Blättern belegen. Nachdem die Zelte aufgebaut waren, gab es dann endlich das verdiente Abendbrot. Am Abend fuhr ein Teil der Eltern nach Hause, ein Teil blieb. Es waren jedoch alle sehr müde.

Am nächsten Tag (Samstag) kamen die Eltern schon in aller Frühe, um ja nicht den Start des Tages zu verpassen, denn die Leiter der Pfadfinder boten viele spannende Stationen an, wie zum Beispiel Bogenschießen, Erste Hilfe, Lagerbauten und viele andere spannende Dinge. Nach dem Mittagessen gab es eine große Aufgabe: Die Eltern sollten zusammen mit einigen Leitern eine

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



große Jurte (Zelt) aufbauen. Mit einer Höhe von 7 Metern und einem Durchmesser von 13 Metern ist sie schon auf vielen Lagern eine Attraktion gewesen.

Währenddessen bauten die Pfadfinder einen Menschenkicker aus Fichtenstämmen, die der Förster im Wald freigegeben hatte. Am darauffolgendem Tag sollten wir damit noch sehr viel Spaß haben.

Am Abend gab es ein gemütliches Lagerfeuer mit vielen tollen Liedern der Pfadfinder. Der Höhepunkt des Abends war die Versprechensfeier. Man legt ein Versprechen ab, wenn man einen Monat in der Pfadfindergruppe dabei war und dabei bleiben möchte. Dieses Mal legten 5 neue Pfadfinder ihr Versprechen ab.

Am Sonntag war das Pfarrfest der Gemeinde St. Johannes im Marburger Stadtwald. Weil das Pfarrfest nur 100 Meter vom Lager der Pfadfinder entfernt war, machten die Pfadfinder auch ein wenig Werbung für sich. So kamen noch viele Leute ins Lager der Pfadfinder, wo auch schon wieder die Stationen aufgebaut waren. Nachdem der meiste Trubel vorbei war, wurde auch schon wieder abgebaut. Es wurde ein letztes Mal in der Giga Jurte gegessen und dann folgte der Abschied.

Lukas Schilling



Weihnachtsgottesdienste im Pastoralverbund

	Fr., 24.12.	16.00 Uhr	St. Peter und Paul	Kinderkrippenfeier
	Heiligabend	16.00 Uhr	Liebfrauen	Kinderkrippenfeier
		16.00 Uhr	St. Johannes Evangelist	Kinderkrippenfeier
		16.30 Uhr	Hl. Kreuz, Fronhausen	Kinderchristmette
		17.00 Uhr	St. Martin, Wehrda	Christmette (kroat.)
		17.00 Uhr	St. Jakobus, Wenkbach	Christmette
		17.00 Uhr	St. Maria Königin, Cölbe	Kinderkrippenfeier
		19.00 Uhr	Thomaskapelle	Christmette
		20.00 Uhr	Liebfrauen	Christmette (poln.)
		21.00 Uhr	St. Peter und Paul	Christmette
		22.00 Uhr	Hl. Dreifaltigkeit, Lohra	Christmette m. Chor
		22.00 Uhr	St. Franziskus, Cappel	Christmette
		22.30 Uhr	St. Johannes Evangelist	Christmette m. Chor
		22.30 Uhr	Liebfrauen	Musik z. Hl. Nacht
		23.00 Uhr	Liebfrauen	Christmette
	Sa., 25.12.	8.30 Uhr	Thomaskapelle	Hirtenmesse
Hochfest der Geburt des Herrn	9.30 Uhr	St. Franziskus, Cappel	Festgottesdienst	
	10.00 Uhr	St. Peter und Paul	Festgottesdienst	
	10.00 Uhr	Hl. Kreuz, Fronhausen	Festgottesdienst	
	10.30 Uhr	St. Johannes Evangelist	Fest-GD m. Chor	
	11.00 Uhr	Liebfrauen	Fest-GD m. Schola	
	11.15 Uhr	St. Martin, Wehrda	Festgottesdienst m. d. Ebsdorfer Posaunenchor	
	14.00 Uhr	Liebfrauen	Heilige Messe (poln.)	
	15.30 Uhr	Liebfrauen	Oase der Stille (2 Std.)	
	18.00 Uhr	St. Johannes Evangelist	Weihn.-vesper m. Schola	
So., 26.12.	8.30 Uhr	Thomaskapelle	Heilige Messe	
Fest der heiligen Familie, Hl. Stephanus	8.30 Uhr	Hl. Kreuz, Fronhausen	Heilige Messe	
	9.00 Uhr	St. Jakobus, Wenkbach	Heilige Messe	
	9.30 Uhr	St. Franziskus, Cappel	Festgottesdienst	
	10.00 Uhr	St. Peter und Paul	Heilige Messe	
	10.00 Uhr	Hl. Dreifaltigkeit, Lohra	Heilige Messe	
	10.30 Uhr	St. Johannes Evangelist	Heilige Messe	
	11.00 Uhr	Liebfrauen	Festgottesdienst	
	11.15 Uhr	St. Maria Königin, Cölbe	Heilige Messe	
	14.00 Uhr	Liebfrauen	Heilige Messe (poln.)	

Alle Jahre wieder: Weihnachtslieder, Christmette, ... : Hl. Messe:

Chance, besser zu verstehen...

konsequenter zu handeln...

Aktuelle Termine

Bitte das Informationsmaterial zur ADVENIAT-Aktion
und zu den STERNSINGER/INNEN beachten!

Hinweis: Die Schriftstellen der Sonn- und Feiertage werden
auf einem separaten Blatt an den Kircheneingängen ausgelegt.

19.12. So - 4. Advent

1. Lesung: Jes 7, 10-14 // 2. Lesung: Röm 1, 1-7 // Evangelium: Mt 1, 18-24

L 10.00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde
Kinderkirche Regenbogen -

20.12. Mo - Eido - Eico - Heinrich Eger -

F 9.00 Für unsere und alle Kranken

F 15.00 Beichtgelegenheit für Schüler/-innen

L 16.00 Beichtgelegenheit für Schüler/-innen

L 18.00 Beichtgelegenheit bei Pfarrer W. Gerlach

F 19.00 Beichtgelegenheit bei Pfarrer W. Gerlach

21.12. Di - Richard - Peter -

L 9.00 Um echtes Weihnachten

23.12. Do - Johannes v. Krakau - Viktoria - Dagobert - Ivo

L 18.00 Nach der Meinung

24.12. Fr - Heilig Abend -

F 16.30 Kinderchristmette mit musikalischem Krippenspiel

L 22.00 Christmette - Chor -

25.12. Sa - Geburt des Herrn -

F 10.00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde

26.12. So - Hl.Familie - Stephanus -

F 8.30 Hl. Messe: um Gelingen von Familie

L 10.00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde

27.12. Mo - Johannes - Fabiola -

!!! F 8.30 Für unsere und alle Kranken

28.12. Di - Unschuldige Kinder -

L 9.00 Um Schutz des Lebens

30.12. Do - Richard - Felix-

L 18.00 Jahresgedenken für Ludwig Vey

31.12. Fr - Silvester - Apollina - Melanie - Kolumba -

F 18.00 Hl. Messe zum Jahreswechsel: Dank und Bitte

01.01. Sa - Neujahr - Oktav von Weihnachten - Gottesmutter Maria - Welttag des Friedens -

L 18.00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde

02.01. So - 2. Sonntag nach Weihnachten - Basilius - Gregor -

F 8.30 Um Segen u. Schutz
L 10.00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde

03.01. Mo - Namen Jesu -

F 9.00 Für unsere und alle Kranken

04.01. Di - Marco - Roger -

L 9.00 Um Fortschritte im Bemühen gegen Elend

05.01. Mi - Johannes Nepomuk Neumann -

F 18.00 Vorabendmesse zu Dreikönig

06.01. Do - Erscheinung des Herrn - Dreikönig-

L 18.00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde

07.01. Fr - Herz-Jesu-Freitag - Valentin - Raimund -

F 8.30 Um gelingende, glückliche Ehen und Familien;
um Ordens- und Priesternachwuchs ...

L 18.30 Taizé-Gebet diesmal in der kath. Kirche.

08.01. Sa - Severin-

Bellhahn 11.00 Goldene Hochzeit des Ehepaars Külper

F 18.00 Für †† Eltern

09.01. So - Taufe des Herrn -

L 10.00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde

10.01. Mo - Gregor - Paulus - Wilhelm -

F 9.00 Für unsere und alle Kranken

F 19.30 Bibelkreis

11.01. Di Paulin - Johannes Cochläus -

L 9.00 Um Fortschritte im Bemühen gegen Elend

13.01. Do - Hilarius -

L 18.00 Um Fortschritte im Bemühen gegen Elend

14.01. Fr - Engelmar - Reiner - Berno -

F 8.30 Um Überwindung von Hass und Feindschaft

15.01. Sa - Romedius - Maurus - Konrad - Arnold -

F 18.15 Vorabendmesse

16.01. So - 2. Sonntag im Jahreskreis - Familiensonntag - Marzellus - Tillo -

L 10.00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde
Kinderkirche Regenbogen

Herzliche Segens- und Glückwünsche zum Geburtstag:

Friedrich Jilg

Lothar Wünsch

Rudolf Lein

Manfred Held

Paulina Gromkova

Ferdinand Herold

Rudolf Agel

Edith Watzlawik

Agnes Moos

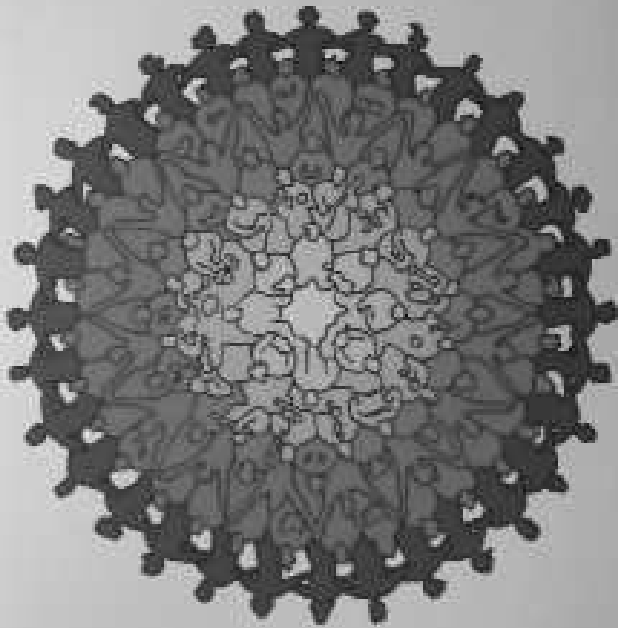
Franz Heinz

Gottesdienste zum Jahreswechsel im Pastoralverbund

Fr., 31.12.	17.00 Uhr	St. Peter und Paul	Jahresschlussmesse
Silvester	17.00 Uhr	St. Franziskus, Cappel	Jahresschlussmesse
	17.00 Uhr	Matthäuskirche, Ockershshn.	ökumen. Jahresschl.-Andacht
	18.00 Uhr	Hl. Kreuz, Fronhausen	Jahresschlussmesse
	18.00 Uhr	Liebfrauen	Jahresschlussmesse
	23.00 Uhr	Bonifatiuskapelle	Anbetungsstunde
Sa., 1.1.2011	9.30 Uhr	St. Franziskus, Cappel	Festgottesdienst
Neujahr,	11.00 Uhr	Liebfrauen	Festgottesdienst
Hochfest der	17.00 Uhr	Evangeliumshalle, Wehrda	Ökumen. Neujahrs-GD
Gottesmutter	17.00 Uhr	Evangelische Kirche, Cappel	Ökumen. Gottesdienst m. d. ev. Nachbargem.
	18.00 Uhr	St. Johannes Evangelist	Festgottesdienst
	18.00 Uhr	Hl. Dreifaltigkeit, Lohra	Festgottesdienst
	18.30 Uhr	St. Peter und Paul	Festgottesdienst
	19.00 Uhr	Liebfrauen	Heilige Messe (poln.)
So., 2.1.2011	8.30 Uhr	Thomaskapelle	Heilige Messe
	8.30 Uhr	Hl. Kreuz, Fronhausen	Heilige Messe
	9.00 Uhr	St. Jakobus, Wenkbach	Heilige Messe
	9.30 Uhr	St. Franziskus, Cappel	Heilige Messe
	10.00 Uhr	St. Peter und Paul	Heilige Messe
	10.00 Uhr	Hl. Dreifaltigkeit, Lohra	Heilige Messe
	10.30 Uhr	St. Johannes Evangelist	Heilige Messe
	11.00 Uhr	Liebfrauen	Heilige Messe
	11.15 Uhr	St. Martin, Wehrda	Heilige Messe
	18.00 Uhr	St. Johannes Evangelist	Heilige Messe
	19.00 Uhr	Liebfrauen	Heilige Messe (poln.)
Mi., 5.1.2011	18.00 Uhr	Hl. Kreuz, Fronhausen	Heilige Messe
	18.00 Uhr	St. Franziskus, Cappel	Heilige Messe
Do., 6.1.2011	9.30 Uhr	Altenheim St. Luise	Festgottesdienst
Erscheinung	10.00 Uhr	Liebfrauen	Festgottesdienst
des Herrn	18.00 Uhr	St. Franziskus, Cappel	Festgottesdienst
	18.00 Uhr	Hl. Dreifaltigkeit, Lohra	Festgottesdienst
	18.30 Uhr	St. Peter und Paul	Festgottesdienst
	19.00 Uhr	Universitätskirche	Heilige Messe nach der Lima-Liturgie



Troubadour für Gott



Neue Geistliche Lieder

„Gott achtet auf Dich, wenn Du arbeitest, aber er liebt Dich, wenn Du singst!“ Was in den Worten von Rabindranath Tagore gesagt wird, spüren wir jedes Wochenende in unseren Messfeiern. Wie schön, dass unser Gemeindeleben auch Dank Gesang und Musik so liebenswert und

lebendig ist! Musik hat einen ganz hohen Stellenwert in unserem Gemeindeleben. Allen voran ist hier ganz sicher auch ein Dank an unseren Organisten und Chorleiter Alois Plechinger auszusprechen, der mit seinem großen Einsatz die Singfreude unserer Gemeinde seit Jahren voranbringt.

In diesem Jahr haben wir unser neues Liederbuch „Troubadour für Gott“ angeschafft und nutzen es – voll Freude über die mehr als 1200 Lieder – gerne bei **Familiengottesdiensten**. Viele Lieder finden sich darin wieder, die wir vorher für die Gottesdienste kopierten. Hier haben wir einen guten Weg gewählt, um unnötigen Müll zu vermeiden, in dem viele der Kopien nach ihrem einmaligen Einsatz landeten. Schön, dass viele Gemeindeglieder sich eigene Bücher angeschafft haben und wir auch dank Spenden Bücher in den Gemeindebestand legen konnten.

Wer gerne ein eigenes Buch haben möchte, kann dies für 12,50 Euro bei Pfarrer Schmank erwerben.

Jahresrückblick

Besondere Nähe Jesu Christi in den Sakramenten:

	2010	2009	2008	
Taufen:	4	9	10	
Erstkommunionen:	6	12	13	(2011: 10)
Firmungen:	16	–	13	(2006: 14)
Trauungen:	2	4	4	
In die Ewigkeit vorausgegangen:	8	9	4	

Zu den 4 Taufen 2010 kommen noch 4 Taufen in unseren Kirchen (2 „bezüglich Großeltern“ und 2 aus Termingründen)

Eingespannt

aus: „Überlebensgeschichten für jeden Tag“
von Axel Kühner

Eine Gitarrensaiten liegt neben der Gitarre und freut sich über ihre Freiheit. „Ich lasse mich nicht einspannen, ich will frei sein und entspannt. Ich werde mich nicht auf diese alte Gitarre spannen lassen, w o m ö g l i c h noch neben die brummige Baßsaiten rechts und die eintönige d-Saiten links. Nein, ich will mein Leben genießen und mich entfalten. Ich kann mich lustig zusammenrollen und in der Sonne ausruhen.“

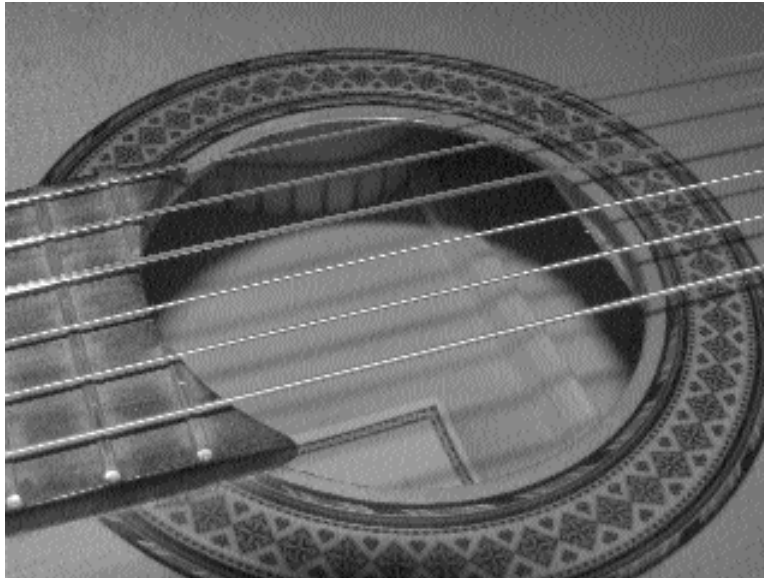
Aber mit der Zeit wurde es der Saite langweilig und öde. Immer so sinnlos daliegen. Die Saite wurde in ihrer Freiheit immer einsamer und nutzloser. Unbeachtet und wenig sinnvoll kam sich die Saite vor.

Doch der Gitarrenspieler, der sein Instrument sehr liebte, schaute auf die Saite und erkannte die heimliche Seh-

sucht. Er spürte, wie die Saite unter ihrer Bedeutungslosigkeit litt. Da sprach er ihr gut zu: „Wenn du wüßtest, was für herrliche Musik in dir steckt!“ Ganz behutsam spannte er sie ein, immer ein wenig mehr, bis sie ihre Tonlage gefunden hatte. Dann begann er zu spielen, und wunderbar klang die Musik in schöner Harmonie mit all den anderen Saiten. Der Spieler hatte seine Freude. Die Saite hatte

ihre Bestimmung wiedergefunden. Und viele Menschen konnten mit der Musik angerührt und getröstet werden.

Gott möchte unser Leben zum Klingen bringen. Er möchte uns in sein Handeln einspannen. Nicht, um uns die Freiheit zu nehmen. Nein, Gott möchte uns die tiefste Bestimmung schenken: Von seiner Liebe angerührt, mit anderen und für andere zu klingen.



*„Darum tut desto mehr Fleiß,
eure Berufung und Erwählung
festzumachen!“*

2. Petrus 1,10

Titular- und Sommerfest am 30. Mai 2010

Wie schon seit vielen Jahren feierten wir am Dreifaltigkeitssonntag Ende Mai das Kirchweihfest unserer Lohraer Kirche.

Der Festgottesdienst wurde auch diesmal in bewährter Weise vom Posaunenchor der evangelischen Schwesterngemeinde unter Leitung von Heinrich Böth sowie von unserem Kirchenchor, geleitet von unserem Organisten Alois Plechinger, musikalisch gestaltet.

Die Koordination der Vorbereitung des anschließenden Sommerfestes hatte in den vergangenen Jahren still, diplomatisch und im Ergebnis sehr überzeugend „unsere“ liebe Monika Lattus erledigt. Durch ihren plötzlichen Tod im August 2009 konnte sie ihr Wissen über das was und wieviel, die Ansprechpartner und die vielen kleinen Details niemandem weitergeben. So hatte Ulli Holl, die diese Aufgabe übernahm, eine große Herausforderung. Aber am Sonntagmorgen war alles bereit und die Aufgaben für den Tag verteilt.

Auf dem Grill waren bereits die ersten Würstchen fertig, als der Gottesdienst endete und die Gemeinde nach draußen strömte. Als besondere Attraktion wurden frisch gebackene Laugenbrezeln angeboten.

Die Kinder konnten sich von Monika Kruse schminken lassen, was sie dank Monikas Geschick auch gerne gemacht haben.

Nachmittags gab der Nachwuchs des Posaunenchores ein Platz-

konzert, welches wegen des Wetters diesmal in der Kirche stattfinden musste.

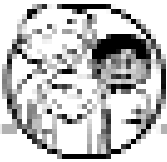
Im Gruppenraum stand ab 14 Uhr ein reichhaltiges Buffet gespendeter Kuchen und Torten sowie Kaffee bereit, was von den Gästen gerne angenommen wurde.

Eine Neuerung hatte der Pfarrgemeinderat beschlossen: Die Speisen und Getränke werden nicht mehr für einen festen Preis verkauft. Es waren Spendenboxen aufgestellt und jeder war gebeten für seinen Verzehr das in die Box einzuwerfen, was er bzw. sie für richtig hielt. Mit Spannung wurde später die Abrechnung von Ulli Holl erwartet, denn der Pfarrgemeinderat wollte den Überschuss aus den freiwilligen Zahlungen an Pater Willi Link in Brasilien überweisen. Das Vertrauen in die Ehrlichkeit der Teilnehmenden am Sommerfest wurde nicht enttäuscht – Willi Link erhielt 142,87 Euro für seine Projekte.

Als Resumé konnte der Pfarrgemeinderat – wie schon in den letzten Jahren – feststellen: Das Fest war wieder ein voller Erfolg und ist eine gute Tradition um mit der ganzen Gemeinde zu feiern.

Andreas Schaubmar





Denkst du manchmal, dass es bei Jesus keinen Platz für dich gibt?
Glaube das nicht! Bei Jesus am Kreuz ist Platz für jeden.
Wenn du dich jetzt fragst, warum Gott sich so um Menschen bemüht
und sich um Menschen sorgt, um die sich sonst keiner kümmert,
so habe ich eine schöne Bibelstelle für dich.

Male alle Buchstaben mit Punkt aus.



20 * C + M + B + 11



**AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN**

Sternsingen 2011: „Kinder zeigen Stärke“

Der Titel der Sternsingerkation 2011 könnte nicht besser gewählt sein!

Stark sind hierbei nicht nur die Kinder in Kambodscha, dem Beispielland für die bevorstehende Aktion, stark sind hierbei auch unsere Kinder. Sie trotzen jedem Wetter und machen sich auf die vielen Wege zu all denen, die sie einladen und die unsere Sternsinger mit einer Spende unterstützen wollen. Die Besuche sind in unserer großen Pfarrgemeinde Fronhausen/Lohra eine besondere Aufgabe. Nur dank viel Engagement und Hilfe ist es möglich, diese zu bewältigen. Neben den wunderbaren Kindern, die ihre Ferienzeit nutzen, Texte üben, ein Lied lernen, frieren oder müde werden, seien hier auch Fahrer, Kostümnäherin, Köche und Eltern genannt. Ohne all diese Hilfe wäre das Projekt nicht umsetzbar. Nicht zuletzt aber ist es auch die Einladung in die Familien und Häuser, die den Erfolg ermöglichen. Hierfür kann unser Dank nicht groß genug sein!

Wir möchten Sie herzlich einladen:
Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit!

**Laden Sie die Kinder ein!
Sie werden Ihre Häuser segnen!**

Vielleicht haben gerade Sie Zeit, eine Gruppe der Kinder mit einem warmen Mittagessen zu unterstützen oder sie mit unserem Pfarrbus zu fahren... Es gibt viele Aufgaben und für all diese benötigen wir SIE! Bitte zögern Sie nicht und melden Sie sich, wenn Sie uns unterstützen wollen!

Zu den Weihnachtstagen werden Listen in unseren beiden Kirchen ausliegen, in denen Sie sich eintragen können, wenn Sie einen Besuch der Kinder wünschen. Auch für 2011 werden wir Tage festlegen, an denen die Kinder bestimmte Ortschaften besuchen. ***Es ist nicht möglich, bestimmte Uhrzeiten für Besuche an diesen Tagen abzusprechen.***

Nähere Informationen erhalten Interessierte unter www.sternsinger.de oder bei Beate Jung unter (0 64 26) 60 83.



Klinikseelsorge Marburg

Universitätsklinikum Lahnberge und Diakoniekrankenhaus Wehrda

Liebe Pfarrangehörige,

Anfang 2011 gibt es Umstrukturierungen im Bereich der Universitätskliniken Marburg: Alle Kliniken im Lahn-Tal (bis auf die Psychiatrische Abteilung) ziehen auf die Lahn-Berge und werden dann voll ins Universitätsklinikum integriert.

Aus diesem Anlass ermutigen wir Sie wieder neu, da wir leider keine vollständige Übersicht über die anwesenden PatientInnen haben, uns eine Nachricht zukommen zu lassen, wenn Sie selbst, eine(r) Ihrer Angehörigen oder jemand aus Ihrer Nachbarschaft bzw. aus Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis einen Besuch bei einem stationären Aufenthalt wünscht.

Im Universitätsklinikum Lahnberge sind für Sie da:

Hermann Butkus, Diplomtheologe
Peter Macht, Klinikpfarrer

Im Diakoniekrankenhaus Wehrda sind für Sie da:

Marita Diele, Gemeindereferentin
Peter Macht, Klinikpfarrer.

Sie erreichen uns über unser Büro auf den Lahnbergen auf der Ebene 0 / Nähe Kapelle (im Falle unserer Abwesenheit können Sie eine Nachricht im dortigen Briefkasten hinterlassen) und unter der Tel.-Nr.: 06421-58-63598 (mit Anrufbeantworter).

GOTTESDIENST-ANGEBOTE

Klinikum Lahnberge: Hl. Messe samstags 18.45 Uhr in der Kapelle

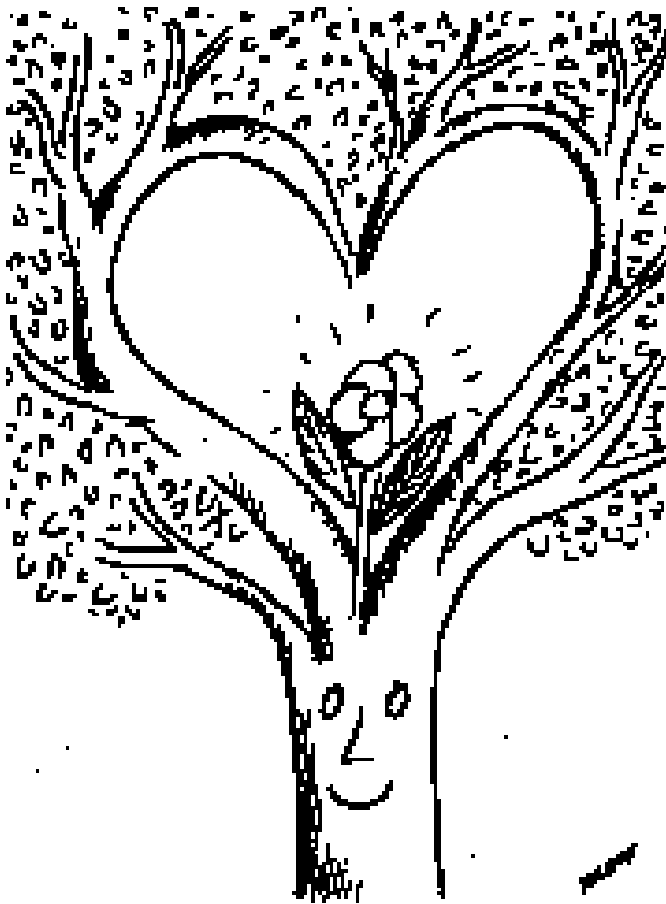
Psychiatrische Abteilung Ortenberg: Gottesdienst montags 18.45 Uhr im Haupthaus auf der 5. Etage (gr. Aufenthaltsraum).

Diakoniekrankenhaus Wehrda: bitte vor Ort nachfragen

Liebe öffnet die Tür zum Leben

aus: „Überlebensgeschichten für jeden Tag“
von Axel Kühner

Ein Mädchen verirrt sich im Wald. Es wird dunkel und unheimlich. Furcht steigt in dem Mädchen auf. Verzweifelt sucht es den Weg nach Hause. Da kommt es an eine kleine Hütte. Aus einem Fenster leuchtet ein warmes Licht. Es läuft auf das Häuschen zu und klopft leise an die Tür. Eine Stimme antwortet von drinnen: „Wer ist da?“ Das Mädchen antwortet: „Ich!“ Da wird ein großes Schweigen. Auch die Blätter des Waldes halten inne mit ihrem Rauschen.



Nur von innen ist ein leises Weinen zu hören. Das Mädchen kauert sich vor die Tür. Es sinnt nach über das Wort, das es sagte und das zum Schweigen und Weinen führte: Ich. Ganz langsam wächst in ihm die Erkenntnis, dass sich der

Mensch verwandeln kann, wenn er in das Haus der Geborgenheit und Liebe, Wärme und Freude Einlass finden will. Am Morgen geht es noch mal an die Tür und klopft. Wieder fragt von innen eine Stimme: „Wer ist da?“ Nun antwortet es: „Du!“ Da öffnet sich die Tür und das Mädchen darf eintreten in die warme, helle Stube voller Licht und Leben.



Nach einer arabischen Legende

Solange wir Menschen immer nur „Ich“ sagen, bleiben die Türen verschlossen, wir stehen in der Nacht und Kälte; und unsere Sehnsucht nach Wärme und Liebe, Geborgenheit und Freude bleibt unerfüllt. Wenn wir dann das „Du“ sagen, öffnen sich die Türen in ganz neue, wunderbare Räume. Es wird warm und hell, lebendig und fröhlich, geschützt und bewahrt. Die Liebe Jesu möchte uns verwandeln von einem Ich-Menschen in einen Du-Menschen, von einem Egoisten in einen Liebenden. Und dann werden sich die Türen öffnen und die Wege ebnen und die Räume erschließen.

*„Über alles aber ziehet an die Liebe,
die da ist das Band der Vollkommenheit!“*

Kolosser 3,14

Inhaltsverzeichnis und Übersicht

2	Grußwort	10	Aktuelle Termine 2010
3	Kinderkirche „Regenbogen“	11	Aktuelle Termine 2011, Gratulationen
4	Gemeindefahrt	12	Gottesdienste im PV zum Jahresbeginn
5, 14, 19	Besinnliches	13	Troubadour, Statistik
6	Großer Dank, Besinnliches	15	Titular- und Sommerfest 2010
7	Erstkommunion 2011	16	Rätselseite
8	Pfadfinder	17	Sternsinger-Aktion
9	Weihnachtsgottesdienste im PV	18	Klinikseelsorge Marburg

Wichtige Rufnummern

Pfarrer:	Hans-Ludwig Schmank Telefon (06426) 4 00 66 und Fax 4 00 68 Katholische-Kirche-Fronhausen@gmx.de info@katholische-kirche-fronhausen.de www.katholische-kirche-fronhausen.de
E-Mail:	
Homepage:	
PGR-Sprecher:	Dr. Rüdiger Nierwetberg
2. Verwaltungsratsvorsitzender:	Willibald Graf (06462) 34 09
Rendantin:	Ursula Findt (06426) 68 02
Küsterin Fronhausen:	Ursula Findt (06426) 68 02
Küster Lohra:	Franz Schlagl (06462) 61 23

Ansprechpartner für ...

Chor/Organist:	Alois Plechinger (06462) 77 17
Messdiener in Lohra:	Nico Dieckmann (06462) 40 81 91
Messdiener in Fronhausen:	Astrid Rücker (06426) 78 29
Caritas:	Regina Schilling
kfd:	Kornelia Wichtermann (06426) 96 75 96
Jugend:	Beate Jung (06426) 60 83
Kinderkirche Regenbogen:	Gabi Rücker (06426) 58 42
Öffentlichkeitsarbeit:	Beate Jung (06426) 60 83
Internet:	Erwin Findt (06426) 68 02

Telefonseelsorge:

Gebührenfrei und datengeschützt erreichbar unter Rufnummer 0800/1 11 01 11 und 0800/1 11 02 22 (Freikirchliches Angebot Marburg)

Impressum:

Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz Fronhausen/Lohra.

Redaktionsteam: Berthold Bruckhoff, Beate Jung und Andreas Schaubmar

Druckvorstufe: Andreas und Heidi Schaubmar

Druck und Verarbeitung: Druckteam Peter Bork, Wetttenberg, Tel. (06 41) 8 14 22

V.i.S.d.P.: Pfarrer Hans-Ludwig Schmank, Elisabethweg 5, 35112 Fronhausen

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.